

Platt löppt in Ostfriesland

Fast alle Kommunen kommen ihrer Pflicht nach - Beim Etat sollte an einigen Stellen nachgebessert werden

AURICH »Platt löppt in Ostfriesland«: Das zeigen nicht zuletzt die Ergebnisse der letzten Umfrage der Ostfriesischen Landschaft zur Umsetzung der Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen in den Verwaltungsbehörden der Landkreise, Städte und Gemeinden in Ostfriesland.

Die Sprachencharta wurde 1999 in Deutschland zum Erhalt und zur Förderung klei-

nerer Sprachen in Kraft gesetzt. Sie besagt im 10. Artikel zum Thema »Verwaltungsbehörden«, dass jeder seine Regional- und Minderheitensprache in öffentlichen Verwaltungen und Dienstleistungsbehörden sprechen kann. Sie versichert zudem, dass die jeweilige Regional- oder Minderheitensprache in Versammlungen zugelassen ist und gegebenenfalls eine Überset-

zung sichergestellt werden muss. Darüber hinaus soll es in den Verwaltungen und Dienstleistungsbehörden einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin für die Sprache geben.

Für Ostfriesland bedeutet das ganz konkret, dass in den öffentlichen Verwaltungen Plattdeutsch gesprochen werden kann und ein Beauftragter für Plattdeutsch eingesetzt werden soll. Ob die

Kommunen das bereits getan haben oder noch tun sollten, wollte die Ostfriesische Landschaft genauer wissen.

Wie die Umfrage dazu nun ergeben hat, kommen fast alle ostfriesischen Kommunen dieser Pflicht nach. Zudem hat sich gezeigt, dass viele Kommunen Plattdeutsch in Ratssitzungen sprechen und mindestens eine Sitzung im Jahr heel un daal up Platt (ganz und gar

auf Platt) abhalten. »Laut den Umfrageergebnissen ist ein Dolmetscher nicht notwendig«, sagt Grietje Kammeler, Leiterin der Plattdüütskbüros der Ostfriesischen Landschaft. »Die Plattproters- un -snackers sind sozusagen ihre eigenen Dolmetscher.« Allerdings müsse noch am Etat für Plattdeutsch in den Kommunen gearbeitet werden, da nicht überall eigene Gelder für die

Arbeit mit und für Plattdeutsch zur Verfügung gestellt werden.

Die Ostfriesische Landschaft wird die Auswertung der Umfrage zum Anlass nehmen, mit einigen Kommunen das Gespräch zum Umgang mit Plattdeutsch zu suchen und über die Umsetzung der Sprachencharta und die Optimierung der Förderung der ostfriesischen Regionalsprache zu beraten. RZ